

auch dieses laßet euch von ihm geben. Thut dieses im Gegenwärtigen und sorget nicht fürs Künftige. Liebet Gott; der euch so sehr liebet. Gedenket mehr an ihn, als an euch selbst; er wirds ausführen. Ich grüße euch herzlich, und werde in Schwachheit eurer vor Gott gedenken, und durch seine Gnade verbleibe

Werthe Schwester

Euer

verbundener schwacher
Bruder.

Der 24ste Brief.

Condolenzschreiben. Verschiedene wichtige Erinnerungen zur Bewahrung des Herzens in zerstreunden Umständen.

N. N.

Beide eure liebe Brieflein habe wohl erhalten, und aus letzterem den schmerzlichen Todesfall eurer Mutter nicht ohne Empfindung ersehen. Ich nehme an diesem eurem Verlust und Betrübniß von Herzen Theil. Es wird ja Gottes ewige Liebe unter dem letzten bitteren Kampf eurer Mutter nichts als das Beste für den ewigen Geist beäugelt haben; und was ist dann übrigens an einem

vors

vorübergehenden bitteren Stündlein gelegen? Wird nur durch eine zeitliche Trübsal das Herz gebeuget, und aufgewecket, bußfertig nach Gottes Gnade in Christo zu hungern; dann sind solche Bitterkeiten nicht für aller Welt Süßigkeiten zu vertauschen. Das wird jener Tag klar machen. Ich wünsche nur, aus dem Innersten meines Herzens, daß es allen ihren nachgebliebenen Anverwandten bei dieser Veranlassung kräftig ans Herz geleet werden, und durch diesen Todesfall eine bleibende Bewegung zum Gnadenleben in ihrem Inwendigen entstehen möge.

O wie so gerne bedienet sich die ewige Liebe aller, und auch solcher Trauerfälle, unserm armen ausgewandten Herzen beizukommen, und den im Betrug steckenden Sinn, bei so unwidersprechlichen Erfahrungen von der Nichtigkeit alles Zeitlichen, von dem Zeitlichen ab- und auf was Wahres und Beständiges zu ziehen! Möchtens doch die unsterbliche Seelen beherzigen, und den bitteren Kelch nicht bis auf die Lekt versparen!

Daß Gott euch, geliebte Schwester, bei dieser Betrübniß so gestärket hat, ist mir recht erkenntlich zu vernehmen. Der Herr wird ferner stärken unter den verstreunden Sachen, welche daselbst noch zu verrichten seyn möchten. Ich werde nicht unterlassen, seine göttliche Majestät in Schwachheit für euch zu bitten, daß er euch bewahre, und alles Nothige darreiche. Befehlet euch auch selbst

Erst. B. II. Th.

E

oftmals

oftmals dem Herrn mit einem Affect der Liebe und des Vertrauens; thut solches auch unvermerkt, mitten unter der Behandlung der zerstreunden Dinge; machts recht wie ein schwaches Kind, das seiner Mutter Hand fest hält. Bezeuget dem gegenwärtigen Freunde des Herzens, daß ihr nur aus Noth und Unterwerfung so viel Zeit und Attention auf solche Kleinigkeiten verwendet, und ihr unvergleichlich lieber seinen göttlichen Wirkungen, seinem Dienst und seiner Gesellschaft im Geist abwarten wolltet. Bezeuget ihm durch die stumme Herzenssprache, daß ihr alles nicht für euch selbst, sondern nur für ihn thun wollet, ohne Absicht auf eigenen Nutzen oder Schaden, Gemach oder Ungemach, und laßet dann die Neigung, die er in euch ge-
 leget, um wieder nach Haus und zu eurer gewöhnlichen Ruhe zu kehren, ein beständiges Gegengewicht seyn, daß ihr euch nirgend zu weit einlaßet. Und ich wollte wohl dabei fügen: laßet eure leibliche Schwachheit einen guten Vorwand seyn, euch bisweilen zu excusiren und zu entziehen, wo eure Gegenwart eben so nöthig nicht ist.